

# Schutz vor Starkregen

In der KLAR! Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal

- Starkregen- und hochwasserschutzorientiertes Bauen wird immer bedeutender. Immer wieder werden Häuser und Grundstücke durch diverse Starkregenereignisse beschädigt oder zerstört.
- Jeder Bürger sollte sich um seinen Selbstschutz bereits im Vorfeld Gedanken machen und in mehreren Bereichen Vorkehrungen treffen. Es gibt bereits viele Maßnahmen, die mit geringen finanziellen Mitteln realisiert werden können und neue innovative Produkte erobern den Markt.

Die Klimawandel-Anpassungs-Modellregion "Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal", wird seit 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz und Umwelt und vom Klima- und Energie- Fonds finanziert, und wird von den beteiligten Gemeinden Heiligenblut, Rannersdorf, Stall, Flattach, Mallnitz, Obervellach, Reißbeck, Lurnfeld, Sachsenburg, Kleblach-Lind, Steinfeld, Greifenburg, Berg i. Drautal, Dellach i. Drautal, Irschen und Oberdrauburg durchgeführt.

Die Klimawandelanpassung ist nicht Aufgabe eines Einzelnen für Einzelne, sie entwickelt sich aus der Entscheidung zum gemeinsamen Handeln, für gemeinsame Interessen. Sie dient in weiterer Folge einer Mehrheit und allen voran den zukünftigen Generationen, unseren Kindern.

In den letzten Jahren wurden die Folgen von Starkregenereignissen auch in Kärnten zunehmend deutlich. Zu Überflutungen durch sogenanntes fluviales Hochwasser entlang von Flüssen kommen zunehmend auch pluviale Hochwässer in Folge von übersättigten Böden, zunehmender Bodenversiegelung und überlasteter Graben-, Gewässer- oder Kanalsysteme.

Oberflächenabfluss kann dazu führen, dass abfließendes Wasser durch tiefliegende Öffnungen in Gebäude eindringt, rückgestautes Wasser aus Kanälen Kellerräume überflutet und Sickerwasser Wände vernässt und somit die Bausubstanz schädigt.

# KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion Region Großglockner/Mölltal – Oberes Drautal



## Schutz bei Neubauten mittels:

- Wasser fernhalten vom Gebäude: Standortwahl, Geländemodellierung, Mauern und Wälle
- Abdichtungs- und Schutzeinrichtungen: fest installiert (z. B. Fenster mit Wasserdruckdichtheit) oder mobil (z. B. Fensterschott)
- Nasse Vorsorge: kontrollierte Flutung von bestimmten Gebäudebereichen
- Konstruktive Maßnahmen: Einfassung des Sockelbereichs mit wasserbeständigen Materialien (z. B. Naturstein), schwarze Wanne (Bitumenbahn), weiße Wanne (wasserdichter Beton mit Fugenband)

## Schutz bei Bestandsgebäuden mittels:

- Kellerfenster versiegeln mit wasserdruckdichten Metall-/Glasplatten
- Kellertreppenzugang mittels Aufmauerung sichern
- Lüftungsöffnungen mittels Leitungssystem über Hochwasserniveau anbringen lassen
- Rückstausicherung im Leitungssystem anbringen
- Fehlstellen an der Kellersohle durch Verpressen mittels Injektion abdichten
- Innentrogabdichtung des Kellers mit nach außen abgedichtetem und auf Wasserdruck dimensionierten Betontrog
- Elektrische Leitungen in gefährdeten Räumen an der Decke verlegen
- Wandverkleidung mit Fliesen

*Tip: Bei Neuerschließung lässt sich die Gestaltung von Grundstück und Gebäude kostengünstiger und leichter realisieren als bei Bestandsgebäuden und kann bereits mit kleinen baulichen Anpassungen erfolgen.*

Eintrittswege für Wasser am Gebäude

- A Fenster- und Türöffnungen
- B Lichtschächte, Kellerfenster /-türen
- C Rückstau Kanalnetz
- D Undichte Dachhaut und Regenrohre
- E Leitungsdurchführung
- F Durchnässung Außenwand
- G Defekte, undichte Grundleitungen
- H Durchnässte Bodenplatte

